

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



MESSE-SPEZIAL

ALLES ZUR PFERD & JAGD

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Entwürmen, Impfen, Desinfizieren

KNOW-HOW

Social Media für Pferdebetriebe

PRAXIS

Tipps für den Winter

Liebe Leserinnen und Leser,



privat

ein spannendes und ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Wir von **Pferdebetrieb** möchten dieses mit tollen Highlights, Gästen, interessanten Experten und natürlich Ihnen auf der Pferd & Jagd 2019 ausklingen lassen. Besuchen Sie uns doch in Halle 26, Stand B71 und schauen Sie bei unserer Sonderausstellung vorbei. Gemeinsam mit Jörg Kotenbeutel von der Freien Universität Berlin, Dr. Florian Sitzenstock von der Hochschule Osnabrück und Prof. Dr. Dirk Winter von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen präsentieren wir spannende Erkenntnisse rund um die Pferdehaltung. Außerdem haben wir im Forum Pferdebetrieb wieder tolle Gesprächsrunden mit ausgewiesenen Experten für Sie vorbereitet. Was Sie am Stand von **Pferdebetrieb** und auf der Messe insgesamt erwartet, lesen Sie ab Seite 14.

Gesundheitsmanagement ist ein weiteres Thema dieser Ausgabe. Lisa Freudlsperger hat unter anderem mit Dr. Anja Kasperek, der Klinikleiterin der Pferdeklinik Aschheim, gesprochen und Tipps zum Umgang mit ansteckenden Krankheiten und dem Gesundheitsmanagement im Stall zusammengetragen. Lesen Sie ab Seite 18, auf was Sie als Stallbetreiber achten sollten.

Natürlich haben wir uns für diese Ausgabe auch wieder Technik angeschaut, die das Arbeitsleben in einem Pferdebetrieb leichter, effektiver und wirtschaftlicher machen kann. Lesen Sie ab Seite 38 wie schnell Pferdemist mit einem Pferdeäpfelsammler von Tow and Farm abgesammelt werden kann und wann der rote Reinemacher an seine Grenzen stößt.

Außerdem stellen wir Ihnen wieder einen interessanten Pferdebetrieb vor – den Troll-Hof in der Nähe von Bonn. Erfahren Sie ab Seite 30, was Betriebsleiter Florian Thenée über die Lage von Pferdebetrieben denkt und warum er sich für einen HIT-Aktivstall entschieden hat.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Kai Schwarz

schwarz
TRANSPORTGERÄTEFABRIK

Für Sie setzen wir vieles in Bewegung!



Verschiedene Futterwagen-
Modelle für die Boxengasse
von 190 bis 600 Liter



Schwarz Transportgeräte
Roggenkamp 2-4 · 33775 Versmold
Telefon +49 5423 9468-0
verkauf@schwarz-transportgeraete.de

www.schwarz-transportgeraete.de

12/19

20. JAHRGANG

- 3 Editorial
- 4 Inhalt

AKTUELL

- 6 Nachrichten
- 11 Recht: Kündigungsfristen von Pferdeversicherungsverträgen
- 12 Fachtagung: Gesunde Haltung – Gesunde Pferde
- 14 Messe-Spezial: Pferd & Jagd
- 46 Weihnachtsgrüße von **Pferdebetrieb**

KNOW-HOW

- 18 Gesundheitsmanagement: Impfen, Entwurmen, Desinfizieren
- 26 Öffentlichkeitsarbeit: Social Media für Pferdebetriebe
- 36 Start in den Winter

BETRIEBSREPORTAGE

- 30 Troll-Hof: Aktivstall in Isländer-Hand

PRAXISTEST

- 38 Tow and Farm: Pferdeäpfelsammler

SERVICE

- 40 Marktplatz
- 43 Branchenführer
- 45 Impressum

Cover-Bild: Luckyshots/stock.adobe.com

In diesem Heft finden Sie Beilagen von Aqua Terra, Forum Zeitschriften und Spezialmedien, Haas Pferdesport und der Landwirtschaftlichen Rentenbank.



Großzügiges Anwesen für Pferdeliebhaber gesucht?

Idyllisch und naturnah, im nördlichen Saarland (Nähe Golfplatz), herrlicher Aussenbereich mit Scheune und Stall.

Für den Pferdesport stehen 8 Boxen und eine Sattelkammer zur Verfügung.

Von hier aus kann der Ausritt direkt beginnen.

Die Anbindung an das 12,5 ha große Gelände vom Hof aus ist besonders erwähnenswert.

Die zusammenhängenden Parzellen mit Bachlauf sind teilweise eingezäunt und ein Traum für jeden Pferdeliebhaber.

Infos unter:

www.remax.de/350791001-304
oder bei
RE/MAX Ideal Immobilien,
Telefon: 06851 97900-35

GEWINNMÖGLICHKEIT

Adventskalender auf Horse-Gate.com

Wer Weihnachten kaum noch erwarten kann, kann sich schon mal auf den digitalen Horse-Gate-Adventskalender freuen. 24 tolle Gewinne für Pferde-Freunde und Pferde-Profis warten hinter den Türchen. Um zu gewinnen, muss nur die Gewinnspielfrage beantwortet werden. Ab 1. Dezember ist der Horse-Gate-Adventskalender auf www.horse-gate.com zu finden.



askoldis/stock.adobe.com

P V - A N L A G E

Möglichkeiten nach der EEG-Förderung

Im Jahr 2000 ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) beschlossen worden. Die durch die EEG-Förderung festgelegte 20-jährige Vergütung nutzten die ersten Anlagenbetreiber im Jahr 2001. Dementsprechend fallen ab 2021 die EEG-Förderungen für die ersten Photovoltaik-Anlagenbetreiber weg. Sie müssen sich dann Gedanken machen, welche Option sie künftig nutzen wollen.

Die DLG nennt prinzipiell zwei Post-EEG-Strategien: Bestehende Anlagen können weiter betrieben oder alte durch leistungsstärkere Module ersetzt werden. Welche Strategie verfolgt wird, hängt stark von den individuellen Bedingungen des Betriebes bzw. des Anlagenbetreibers ab. Die DLG empfiehlt deshalb eine Bedarfsanalyse. Diese hilft, eine Option zu wählen. Aus technischer Sicht spräche nichts dagegen, die bestehende Anlage weiter zu betreiben, so die Experten der DLG. Soll die PV-Anlage weiter genutzt werden, stehen erneut zwei Wege offen: Die Netzeinspeisung und die Eigenstromnutzung.

Den Strom selbst zu nutzen ist nach Informationen der DLG häufig wirtschaftlich interessant. Wenn das Lastprofil des Betriebs – also der Verbrauch – und die PV-Produktion nicht zusammen passen, kann auf einen Stromspeicher zurückgegriffen werden. Inzwischen gibt es leistungsfähigere Batteriespeicher, die dafür infrage

kommen. Bei der Wahl muss auf entsprechende Größe und Kapazität geachtet werden. Zu beachten ist jedoch: Nach der EEG-Förderung gilt die EEG-Umlagebefreiung nicht mehr. Deshalb müssen V-Anlagenbetreiber diese in ihre Wirtschaftlichkeitsberechnung unbedingt mit einbeziehen. Weitere Pluspunkte des Eigenverbrauchs: Man kann sich als landwirtschaftlicher Betrieb von Strombetreibern ein Stück weit unabhängig machen und verfügt über eine eigene Notstromversorgung.

Die zweite Option ist die Netzeinspeisung. Beachten müssen Anlagen-Betreiber jedoch, dass nach aktuellem Stand ihre PV-Anlagen nach Auslauf ihrer EEG-Förderung auch wichtige Privilegien verlieren. So müssen Netzbetreiber die Anlage nur technisch, aber nicht auch kaufmännisch abnehmen. Als PV-Anlagenbetreiber muss man einen Direktvermarkter nachweisen. Eine Lösung sind regionale Stromcommunities, so wie Corrently Heimat von Heidelberg. Dabei übernimmt Stromdao die Bilanzkreisverantwortung, die Zählerdienstleistung und die Leistungsabrechnung. Corrently Heimat wurde Anfang November neu vorgestellt. Der Vorteil für Stromkunden: Sie erhalten ein regionales Grünstromangebot und können so den Klimaschutz unterstützen.

Die Empfehlung der Bundesnetzagentur für Anlagenbetreiber ist, die Altanlage, die aus der EEG fällt, weiter am Netz zu belassen und den eingespeisten Strom mit dem aktuellen Börsenstrompreis zu vergüten, abzüglich der Betreuungspauschale.

Welche Option für Anlagen-Betreiber die beste ist, muss jeder individuell über eine Bedarfsanalyse und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung herausfinden. Entscheidend sind auch Faktoren wie individuelle Präferenzen und Schwerpunkte des Betriebs.

www.stromdao.de, www.dlg.org



Eigenstromnutzung oder Netzeinspeisung – nach der EEG-Förderung stehen die Landwirte vor der Wahl.

Solar-professionell

Herrschinger Fachtagung für Pensionspferdehalter

Am 11. und 12. November fand die Herrschinger Fachtagung für Pensionspferdehalter statt. Veranstaltet wird das Seminar von der Arbeitsgemeinschaft Pensionspferdehalter des Bayerischen Bauernverbandes und dem Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching.

Nach der Anreise und Stärkung durch Kaffee und Brezen begrüßten Renate Höchtl (AG Pensionspferdehalter) und Petra Düring (Bayerischer Bauernverband) die Teilnehmer. Dann übernahm Prof. Dr. Ellen Kienzle von der LMU München. Sie sprach über die Fütterung alter Pferde und erklärte, dass die Exterieurlehre unbewusst noch immer auf Leichtfuttrigkeit selektiert. Außerdem gab sie Tipps, wie Pferdehalter bei einem einzelnen alten Pferd, das abnimmt, vorgehen können, um die Ursache zu finden und dem Tier zu helfen. Weiter ging es mit Steuerfragen im Pferdebetrieb und Natalie Quinger von Treukontax. Sie ging auf Fragen rund um Einkommens- und Umsatzsteuer ein. Nach dem Mittagessen wurden zwei Gruppen für die Workshops gebildet: Bei Bernhard Reitberger ging es um effizientes Verhandeln und bei Maurice Cramer (Salt Works) darum, wie man mit Unwahrheiten in sozialen Medien umgeht.

Am Abend erwartete die Teilnehmer eine Gesprächsrunde mit Hans-Peter Rüeegger (Pensionspferdehalter aus der Schweiz). Tag Zwei startete nach dem Frühstück mit den beiden Betriebsbesichtigungen und nach dem Mittagessen sprach Dr. Volker Segger mit den Teilnehmern über Wirtschaftlichkeit und Preiskalkulation.

www.hdbl-herrsching.de



Natalie Quinger (Treukontax) klärte Steuerfragen im Pferdebetrieb.



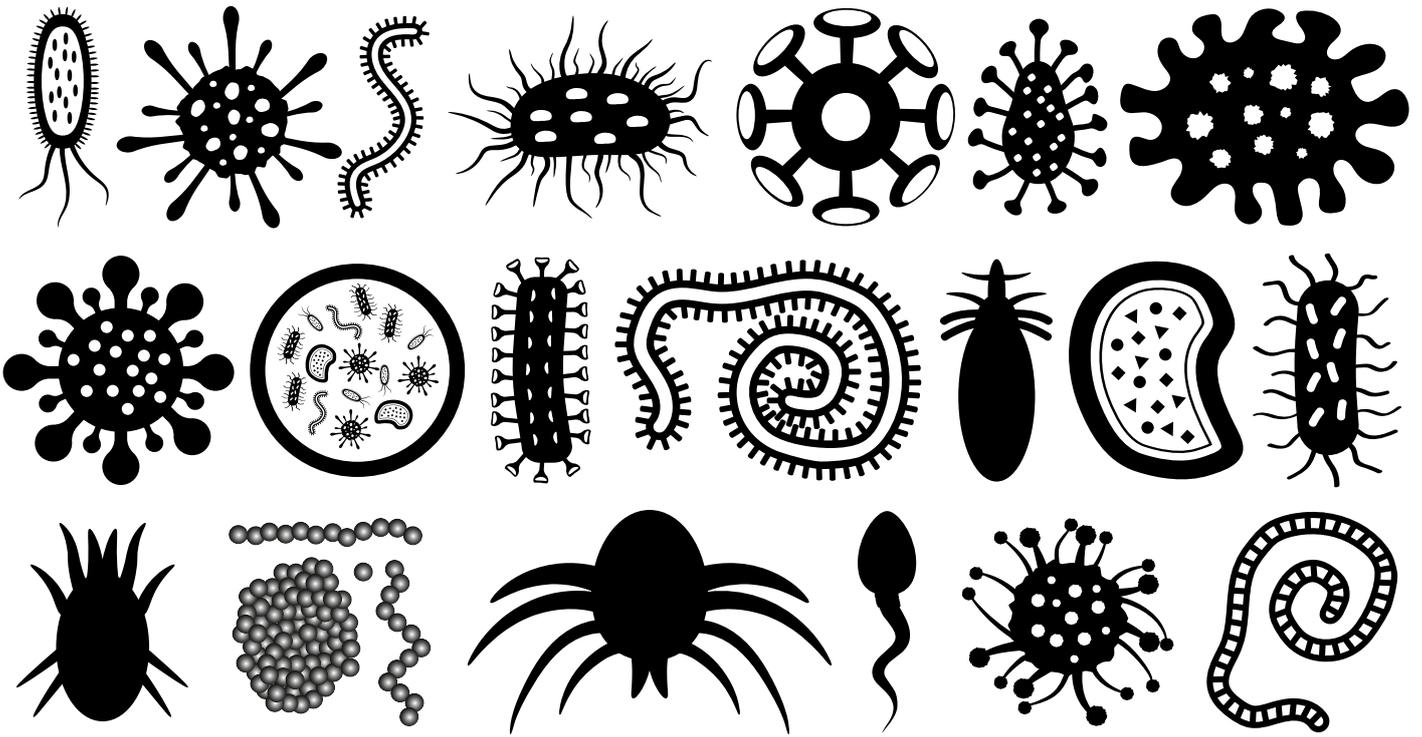
Internationale Fachmesse für

Pferde-Sport
Pferde-Zucht
Pferde-Haltung

www.pferdbodensee.de

HIGHLIGHTS: Zwei Gala-Abende | Reiten wie „Die Alten Meister“ | Namhafte Züchter und Gestüte | Über 400 Aussteller aus 11 Nationen | Western-Erlebnis im Reitring | Weide- und Stalltechnik, Hofgeräte | Vorführringe mit Präsentationen verschiedener Pferderassen und Reitweisen | Forum Pferd & Mensch: Pferdegesundheit | Messe Hufschmiede | Pferde Fotostudio

28.02. – 01.03.2020
MESSE FRIEDRICHSHAFEN



nosyrevy/adobe.stock.com

Würmer und Viren eliminieren

Parasiten, ansteckende Krankheiten, Epidemien! Ein Alptraum für Betriebsleiter und Einsteller. Um Dramen vorzubeugen, ist ein vorausschauendes Gesundheitsmanagement im Stall das beste Mittel. Worauf Sie bei Entwurmung, Impfungen und Desinfektion achten sollten, weiß **Dr. Anja Kasperek**, die Klinikleiterin der Pferdeklinik Aschheim. Zudem lesen Sie, welche baulichen Maßnahmen und technischen Hilfsmittel verhindern, dass sich Krankheitserreger ausbreiten.



Mindestens eine „große“ und eine „kleine“ Wurmkur pro Jahr ist bei selektiver wie strategischer Entwurmung empfehlenswert.

photo/stock.adobe.com

Ansteckende Krankheiten, wie Druse und Herpes sowie unangenehme Parasiten, können den gesamten Bestand im Betrieb gefährden. Ein geeignetes Hygienemanagement kommt allen zugute, muss aber eben auch von allen eingehalten werden: Dazu gehören ein einheitliches Impf- und Wurmmangement, ein konsequenter Ablauf, wenn

Pferde erkranken und wirksame Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen.

Entwurmung

Die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten schreiben vor, dass der Pferdehalter durch artgemäße Pflege, Ernährung und Haltung für die Pferde-Gesundheit sorgen muss. Dazu gehört auch die regelmäßige und

fachgerechte Entwurmung in Absprache mit einem Tierarzt. Bei der Entwurmung gibt es zwei Herangehensweisen: selektiv oder strategisch. Dr. Kasperek erklärt: „Bei der strategischen Entwurmung werden alle Pferde alle drei Monate gleichzeitig entwurmt und anschließend wird desinfiziert. Der Vorteil: Die Wurmlast lässt sich so deutlich senken und die Einsteller besser koordinieren. Der Nachteil: Es bilden sich mehr Resistenzen gegen Wurmmittel und die Auswahl wird geringer.“ Wird selektiv entwurmt, spielen Kotuntersuchungen eine wichtige Rolle im Betrieb: Alle sechs bis acht Wochen müssen dann über jeweils drei Tage Kotproben von jedem Pferd genommen und eingeschickt werden, mahnt die Tierärztin. Mindestens eine Wurmkur pro Jahr ist jedoch auch bei der selektiven Entwurmung notwendig. Das entspricht nur einem Viertel der Dosis bei strategischer Entwurmung aber Dr. Kasperek warnt: „Selektiv zu entwurmen ist sehr beliebt, aber erfahrungsgemäß wird selektiv leider zu lasch umgesetzt“. Nachlässige Entwurmung lässt einige Wurmpopulationen dann regelrecht explodieren: Ein Beispiel dafür ist

Dr. med. vet. Anja Kasperek zur Entwurmung von Stuten und Fohlen

Werden Stuten am Tag der Geburt entwurmt, sind die Fohlen vor dem sogenannten Rossedurchfall geschützt, den Zwergfadenwürmer hervorrufen. Zudem ist die Entwurmung in der Aufzucht so wichtig, um Koliken vorzubeugen. Fohlen sollten in ihrem ersten Lebensjahr alle acht Wochen entwurmt werden, erstmalig im Alter von fünf bis acht Wochen. Saugfohlen sollten, falls die Stute nicht am Tag der Geburt eine Wurmkur bekommen hat, direkt in der ersten Lebenswoche entwurmt werden. Ungenügende Entwurmung in der Aufzucht ist einer der Hauptgründe für Darmwandveränderungen, die später auch im Erwachsenenleben noch Koliken auslösen oder eine zurückbleibende Entwicklung bei Jungtieren verursachen.



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

Tue Gutes und poste darüber

Kunden binden, die Zielgruppe ansprechen, den eigenen Betrieb bekannt machen – die Online-Welt bietet für Pferdebetriebe viele Chancen. Einige Betriebsleiter sind trotzdem skeptisch und fürchten, in den sozialen Medien angegriffen zu werden oder sie schrecken vor der Mehrarbeit zurück. Wir haben mit verschiedenen Medien-Experten darüber gesprochen, wie Pferdebetriebe sich online optimal darstellen können.

Es gibt kaum eine Möglichkeit, den eigenen Betrieb so günstig und einfach bekannt zu machen, wie über das Internet. Die Online-Welt macht es Ihnen inzwischen so leicht, dass Sie für die meisten Marketing-Aufgaben nicht mehr auf professionelle Hilfe angewiesen sind, sondern selbst zum PR- und Marketing-Beauftragten Ihres Betriebs werden können. Zusammen mit unseren Experten erklären wir wie: Thomas Fabry hat zusammen mit Jutta Zeisset das Buch „Social Media für Landwirte“ geschrieben, gibt Workshops zu Videodreh mit dem Smartphone und ist zertifizierter Social-Media-Manager.

Keine Angst vor Social Media

Facebook und Co. eignen sich nicht nur, um den eigenen Betrieb in der Umgebung bekannt zu machen, die Plattformen bieten noch mehr Potential. So können Betriebsleiter darüber Neukunden ansprechen, die Stallgemeinschaft pflegen und einzelne Dienstleistungen bewerben. Thomas Fabry möchte Pferdebetriebsleiter zu diesem Schritt ermuntern: „Trauen Sie sich, haben Sie Mut und probieren Sie Social Media aus. In der Regel wird man Fan davon, ich habe noch nichts anderes erlebt.“

Ausprobieren ist auf vielen sozialen Plattformen oder beim Bauen der eigenen Website möglich, weil sie intuitiv aufgebaut sind. Wer sich dennoch unsicher fühlt, dem können das Buch „Social Media für Landwirte“ oder Youtube-Videos helfen. Ein weiterer Pluspunkt: Es gibt inzwischen viele kostenfreie Optionen, wie beispielsweise Wordpress, Jimdo oder Wix für die Website.

Die ersten Online-Schritte

Um sich in der Online-Welt zu präsentieren, empfiehlt Thomas Fabry mit einem Google-My-Business-Eintrag zu starten. Er erklärt: „Jeder Google-Nutzer kann diesen Eintrag erstellen, bewerten oder Bilder hochladen.

Jeder Betrieb sollte ihn einrichten und die Kontaktdaten aktuell halten. Häufig sind die hochgeladenen Bilder nicht schön – als Betrieb sollte man darauf achten, eigene, schöne Bilder einzustellen. Der Eintrag ist eine kleine Visitenkarte für den Betrieb und häufig der erste Kontakt, den Kunden haben.“

Bilder sagen mehr als tausend Worte – diese Weisheit gilt für die meisten Bereiche des Online-Auftritts und ganz besonders auch für die Website eines Pferdebetriebs. Hier können Sie Ihre Leistungen nicht nur schildern, sondern mit Fotos zeigen. Das nötige Werkzeug dazu tragen die meisten von uns in der Hosentasche. Thomas Fabry empfiehlt: „Versuchen Sie, alles mit dem Handy zu machen. Die Möglichkeiten sind enorm und man sollte es sich nicht anders angewöhnen. Das funktioniert mit dem Drehen und Schneiden von Videos, Fotos und allem weiteren, das man braucht.“ Möchte man aus seinen Bildern schöne Graphiken erstellen oder sie mit einem passenden Schriftzug versehen bieten viele Handys schon die passende App. Eine kostenfreie Alternative sind auch Anwendungen wie Canva. Bei der Entscheidung, welche soziale Plattform für die Darstellung des Betriebs geeignet ist, rät Thomas Fabry, sich an der Zielgruppe zu orientieren: „Als Kinderreitschule würde sich zum Beispiel Instagram anbieten, weil es die jungen Leute nutzen. Erwachsene kann man eher über Facebook und Google ansprechen.“

Inhalte für Pferdebetriebe

Natur, Mensch und Pferd – die Arbeit auf Pferdebetrieben bietet viel Potential für attraktive Bilder und Videos. Diese funktionieren laut dem Social-Media-Experten immer gut. Er betont: „Stimmungsbilder mit Kontakt zu Tieren passen immer. Als Reitanlage hat man automatisch eine riesige Kulisse und häufig sind es die kleinen Geschichten, die für einen selbst selbstverständlich sind, die gut ankommen.“ Als Beispiel nennt er,

wie Tiere zu ihren Namen gekommen sind. Auch Events, die Mitarbeiter im Portrait und authentische Ausschnitte aus der Arbeit kommen gut an. „Wichtig bei Menschen: Man muss die Datenschutzbestimmungen beachten. Wenn man Kinder fotografiert, sollte man immer Rücksprache mit ihren Eltern halten. Am besten ist es natürlich, wenn man die Einwilligung schriftlich hat, eine mündliche Absprache ist das Minimum“, ergänzt er.

„Ganz oder gar nicht“ ist eine Devise, die laut Thomas Fabry auch für Social Media gilt. Er rät: „Kontinuität ist sehr wichtig bei allen sozialen Netzwerken. Eine allgemein gültige Regel gibt es nicht, aber ein Intervall von zwei Mal in der Woche passt für viele sehr gut. Man muss dran bleiben. Die Mühe zahlt sich dann in Reichweite aus.“ Er rät die Erwartungshaltung anfangs ein bisschen herunterzuschrauben: „Bis eine Seite anläuft, dauert es etwas. Man braucht einen längeren Atem, aber es macht den meisten großen Spaß.“

Mit Kritik umgehen

Nicht alle Kommentare und Reaktionen, die Betriebe über soziale Netzwerke bekommen, sind positiv. Deshalb haben viele Betriebe Sorge, öffentlich angeprangert oder kritisiert zu werden. „Der beste Schutz vor Kritik ist eine gute Gemeinschaft“, hält Thomas Fabry fest. Diese kann man sich online sehr leicht aufbauen, indem man die Menschen mit in seinen Alltag nimmt, so der Experte. „Eine starke Gemeinschaft stärkt einem in solchen Situationen den Rücken. Dann nehmen Dritte den angegriffenen Betriebsleiter in Schutz. Man sollte die Angst vor Kritik jedoch nicht zu hoch hängen und in jedem Fall abwägen: Ist die Kritik berechtigt? Dann ist sie wertvoll. Oder ist sie unsachlich oder greift privat an? Dann kann man solche Kommentare von seiner Seite sperren“, rät der Experte. 🐾

JANA RIEMANN ///



Anna Huber Fotografie

Storytelling

Geschichten erzählen sich die Menschen schon immer. Heutzutage tun sie das auch digital. Eine Funktion, die Instagram und Facebook gleichermaßen anbieten, ist die Story. Sie hält Freunde und Follower auf dem Laufenden und ist für sie 24 Stunden verfügbar. Für Betriebe bietet sie die Möglichkeit, authentisch am Alltag teilhaben zu lassen und lässt sich mit dem Handy ideal in Arbeitsabläufe integrieren.

■ Perspektive der Zielgruppe

Eine Geschichte lebt davon, dass ihre Zuhörer oder Leser sich in sie hineinversetzen können. Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche – die Details malt sich jeder Zuhörer selbst aus.

■ Spannung aufbauen

Hoch- und Tiefpunkte gehören nicht nur zu unseren Leben sondern auch zu einer guten Geschichte, denn sie erzeugen Spannung.

■ Überblick

In Social Media wird ein Beitrag in der Regel 15 Sekunden angezeigt. Eine Story kann aber aus 20 bis 30 solcher Bild- und Textbeiträge bestehen und so einen schönen Überblick über den Tag gewähren.

■ Roter Faden

Vermeiden Sie inhaltliche Sprünge und erklären Sie die Abläufe, die Sie zeigen. So vermeiden Sie Irritationen beim Zuschauer.

■ Nicht nur erzählen sondern auch zuhören

Sie möchten wissen, was Ihre Follower gern wissen oder sehen möchten? Dann fragen Sie sie. So können Sie über Storys eine Community bilden, haben neue Ideen für mögliche Inhalte und bieten Raum für Interaktion.

Die Storytelling Tipps basieren auf dem Buch „**Social Media für Landwirte**“ von Jutta Zeisset und Thomas Fabry. Beide Autoren fühlen sich sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Welt der sozialen Medien zu Hause. Jutta Zeisset ist auf dem Geflügelhof ihrer Eltern groß geworden und hat Social-Media- und Online-Marketing-Management studiert. Thomas Fabry studierte Landwirtschaft im Masterprofil Medien- und CSR-Kommunikation und ist zertifizierter Social-Media-Manager.



Informationen zu Workshops:

www.socialmedia-fuer-landwirte.de



Karl Heuschmid Benningen
Tel: 08331/82519 - Fax: 47479
info@khb-heuschmid.de



Cavaletti - Alu-Ständer
Trainings- / Turnier- und
Werbehindernisse
Dressurplatzzubehör
Stallgummibeläge
Reithallenspiegel

KHB-Heuschmid.de

Reitplatzbau

Neubau - Sanierung
Paddockbau
Textilhäcksel u. Fasern
Bahnpfleegeräte



Professionelle Reitplatz-
und Paddockbefestigung
für Dressurplätze - Springplätze
Longierplätze - Westemböden.



Allwetter-Paddocks für entspannte und zufriedene Pferde



Die Nr. 1 in Größe und Verlegeschwindigkeit leicht gemacht.



Lasergesteuerter
Einbau gewähr-
leistet ein perfektes
Ergebnis.

Susanne Machan
Ihr heißer Draht zu
Equi TERR
Tel: 08232/5003-50
susanne.machan
@ritter-online.de



Fotografie von Gell

Spezialist für Hallenboden
und Sanierung



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

TROLL - HOF



ISLÄNDER IN AKTION

Ein Aktivstall nur für Islandpferde, in dem Stuten und Wallache gemischt leben.

Diesen Traum hat Florian Thenée sich auf dem Troll-Hof in der Nähe von Bonn verwirklicht. Bei unserem Besuch erzählt er, was es mit dem Solebrise-Anhänger auf sich hat und wie er für eine harmonische Stallgemeinschaft und ein gutes Zeitmanagement sorgt.



Naturidylle trifft auf gute Verkehrsanbindung auf dem Troll-Hof.

Bei der Ankunft am Troll-Hof staunen wir nicht schlecht. Gerade noch waren wir auf der vielbefahrenen Autobahn A3 zwischen Köln und Frankfurt unterwegs. Fünf Minuten später sehen wir ein idyllisches Tal, durch das sich ein Bach schlängelt. Wir biegen auf einen schmalen Waldweg ab und wollen schon fast umkehren, weil es uns so einsam vorkommt. Doch plötzlich lichtet sich der Wald und vor uns liegt eine kleine Oase: der Troll-Hof.

Clevere Lage

„Bei Pferdebetrieben ist es meiner Erfahrung nach wie mit Immobilien: Die Lage ist das A und O“, sagt Betriebsleiter Florian Thenée, der uns herzlich auf seinem Hof bei Bad Honnef (Nordrhein Westfalen) willkommen heißt. „Für uns ist es relativ einfach, Pferdebesitzer und Feriengäste zu gewinnen, da sie bei uns ganz viel Ruhe und Natur finden und wir gleichzeitig eine super Verkehrsanbindung haben. In 20 Minuten sind die Leute aus Bonn und in 30 bis 60 Minuten aus Köln bei uns.“ Florian Thenée bietet auf seinem Hof reine Pensionspferdehaltung für Islandpferde, eine Ferienwohnung für zwei bis maximal sechs Personen und ein Inhalatorium an.

Mit dem Bau des HIT-Aktivstalls hat sich der 63-Jährige einen Traum erfüllt. „Ich habe seit 1972 eigene Islandpferde und stand mit ihnen schon in vielen verschiedenen Pensionsställen. Doch ich fand immer

etwas, das ich verbessern wollte und so entstand der Gedanke, einen eigenen Hof zu kaufen und die Pferdehaltung selbst in die Hand zu nehmen.“ 2010 hat er seinen Job als Geschäftsführer einer Druckerei dafür an den Nagel gehängt. Ende 2011 wurde der Aktivstall schließlich fertiggestellt und die ersten Pferde zogen ein. „Mittlerweile stehen bei mir 45 Isländer im Alter von fünf bis 32 Jahren. Ich habe etwa ein Drittel Stuten und zwei Drittel Wallache, die zusammen in einer Herde leben“, erzählt der Betriebsinhaber. Das ist in der Islandpferdeszene eher eine Ausnahme. „Normalerweise werden die Herden in Deutschland nach Geschlechtern getrennt. Doch ich habe mich bewusst dagegen entschieden, da ich in Island nur gemischte Herden erlebt habe und beide Geschlechter davon profitieren.“ Die Stuten seien insgesamt weniger zickig und aktiver. Die Wallache seien ausgeglichener. „Außerdem ist die ganze Herde meiner Erfahrung nach vitaler und es entstehen sehr intensive Freundschaften zwischen Stuten und Wallachen“, berichtet Florian Thenée.

Einzigartiges Konzept

Sein Konzept – ein Aktivstall nur für Islandpferde, in dem beide Geschlechter zusammen leben – ist annähernd einzigartig. „Meines Wissens nach gibt es nur einen weiteren Betrieb in Brandenburg, der das gleiche Konzept verfolgt“, sagt der 63-Jährige. Pferde anderer Rassen dazu zu neh-

men, kommt für ihn nicht infrage. Zu unterschiedlich seien die Charaktere. „Isländer sind recht eigensinnige, sehr ursprüngliche Pferde. Ich habe einen Isländer-Fjordpferdemix dabei und merke selbst bei ihm schon, dass er nicht ganz so gut akzeptiert wird von den anderen.“

Wenn ein neues Pferd in die Herde integriert werden soll, stellt der Betriebsleiter dieses zunächst in den Raufutterbereich und lässt die anderen langsam dazu. „Wenn die Pferde fressen, sind sie abgelenkt und dann läuft die Integration meistens stressfrei ab“, erklärt er. Um zu fressen, laufen die Pferde von der Koppel über die gut 500 m langen Treibgänge zurück in den Aktivstall. Währenddessen erzählt Florian Thenée: „Die Pferde haben bei mir immer ihre festen Fresszeiten. Im Sommer kommen sie zweimal am Tag, einmal von 11.30 bis 14.30 Uhr und einmal morgens von 3 Uhr bis 6.30 Uhr, auf die Weide. Dann öffnet sich das Selektionstor. Im Winter öffnet sich das Tor zum Raufutterbereich. Um 6.30 Uhr morgens treibt Florian Thenée die Pferde alle wieder in den Auslaufbereich. Je nach Einstellung im Chip, haben die Pferde spätestens um 11.30 Uhr wieder Zugang zur Weide oder zum Raufutterbereich.“

15 ha Weideland gehören als gepachtete Flächen zum Troll-Hof. Von etwa 4 bis 5 ha lässt der Betriebsinhaber einen ersten Heuschnitt machen. Die Flächen werden extensiv bewirtschaftet und gemulcht und im Frühjahr nach Bedarf gekalkt und abge-



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

START IN DIE WINTERZEIT

TIPPS FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Der Winter mit seinen treuen Begleitern Schnee und Eis sorgt auf Pferdebetrieben für stimmungsvolle Bilder aber auch für ein erhöhtes Verletzungsrisiko und deutlich mehr Arbeit: Gefrorene Tränken, unbereitbare Böden und eisglatte Wege. Lesen Sie hier, wie Sie sicher und bequem durch den Winter kommen.

Sinken die Temperaturen, frieren die Pferdetränken erfahrungsgemäß zuerst ein. Lohnenswert ist es daher, in frostsichere bzw. beheizbare Tränken zu investieren. Kleine beheizbare Tränkebecken für die Box bieten beispielsweise Kerbl, Suevia und Texas Trading. Für die Koppel oder den Offenstall haben Hersteller wie Texas Trading beheizte Kipptränken, Patura oder Suevia setzen auf Tränkewannen. Außerdem bietet Patura beheizbare und entsprechend frostsichere Balltränken. Futterautomaten sind im Regelfall kälteerprobt – dennoch sollten sie gerade im Winter regelmäßig kontrolliert werden.

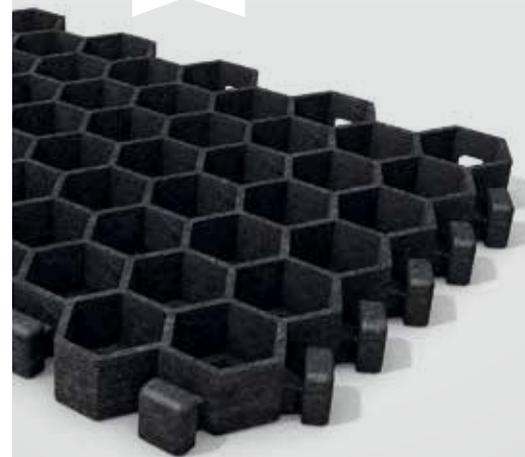
Sichere Wege

Auch auf den Betriebs- und Reitwegen sowie auf Winterkoppeln und im Offenstall wird Eis zum Risiko. Um Rutschpartien zu vermeiden, sollten alle Wege gut beleuchtet und befestigt sein. Besonders frostanfällige Stellen sind Einfahrten, Übergänge zu Koppeln und Publikumswege. Vorsorge ist hier das Wichtigste: Yvonne Bär von Ridcon rät, größten Wert auf die Befestigung des Bodens zu legen, den Wasserlauf zu kontrollieren und unter Umständen auch zu beeinflussen. Hannah Blinn von Sagustu betont: „Für den Außenbereich eignen sich verschiedene Produkte, wie Gitter, die mit einer Sandtrettschicht verwendet werden

oder wasserdurchlässige Gummimatten.“ Auf Führungswegen und an Koppelingängen sowie auf unbefestigten Böden bieten Hersteller wie Kraiburg Belmondo spezielle Matten an, die sich dem Untergrund anpassen und den Naturboden auch ohne Unterbau stabilisieren sollen. Matten oder auch TTE-Platten von Herstellern wie Hübner-Lee sollten jedoch nur verlegt werden, wenn der Boden noch annähernd trittfest ist. Neben der Befestigung sind auch Wartung, Pflege und Reinigung von Wegen und Flächen wichtig. Im Nachgang verringert sich die Rutschgefahr durch das Auffüllen mit Splitt oder Schotter auf Flächen, die befahren werden oder auch durch eine zusätzliche

STÄRKER ALS HUFEN!

Kein Zaun, kein Brett, keine Paddockplatte ist vor Pferden sicher. Zum Glück gibt es hanit®. Dieser robuste Recycling-Kunststoff trotzst nicht nur Regen, Schnee und UV-Strahlen, sondern auch den Hufen und Gebissen von Pferden.



Sandaufgabe. Auf dem Reitplatz gibt es ebenfalls Kniffe für Minustemperaturen: Als Alternative zum klassischen Frostschutz Magnesiumchlorid bietet unter anderem Bohlmann Reitböden mit AquaHold einen flüssigen Reitbodenzusatz an, der Staub um mehr als 50 % binden soll. Im Sommer muss laut Hersteller entsprechend weniger Wasser auf den Boden ausgebracht werden, im Winter soll der Zusatz im Boden eine Beregnung überflüssig machen und Frost entgegenwirken. Anja Bohlmann erklärt: „Zusätzliche Frostschutzmittel können eingespart werden. AquaHold eignet sich für alle Sand-, Sand-Fasergemisch- und Sand-Späne-Reitböden. Außerdem ist es komplett unbedenklich für Pferd, Mensch und Natur.“

Räum- und Streupflicht

Anlieger müssen Straßen schnee- und eisfrei halten – das gilt im Besonderen auch für Betriebsgrundstücke. Was gestreut werden darf, hängt von der jeweiligen Gemeinde ab: Prinzipiell gilt es, das Streuen mit umweltschädlichen Substanzen wie Auftausalzen zu vermeiden. Gemeinden können deren Verwendung aber auch einschränken oder komplett ausschließen. Als Alternativen kommen Sand, Granulat oder Rollsplit infrage. Grundstückbesitzer sind dafür verantwortlich, dass Gehwege auf und die, die am Grundstück vorbeiführen, risikofrei passierbar sind.

Die Zeiträume, wann Wege geräumt und gestreut sein müssen, legt die Gemeinde fest. Im Regelfall reicht dieses Zeitfenster von 7 bis 20 Uhr. Während dieses Zeitraums sollten Sie Streuwirkung und Glätte mehrmals kontrollieren und gegebenenfalls nochmal aktiv werden. Passieren Unfälle, kann neben den Eigentümern auch Passanten ein Mitverschulden angerechnet werden. Im Falle eines Pferdebetriebs, der gewerblich und privat genutzt wird, greift bei Unfällen die Privathaftpflicht des Betriebsleiters oder die Betriebshaftpflichtversicherung. Außerdem kann die Gebäudeversicherung um einen sogenannten Elementarschadenschutz erweitert werden. Dieser umfasst Schäden durch Schneedruck oder Überschwemmungen.

In schneereichen Gegenden kann es sinnvoll sein, in Helfer beim Schneeräumen zu investieren oder sich Maschinen mit anderen Betriebsleitern und Hofbesitzern zu teilen. Kleine und wendige Modelle bietet beispielsweise Kubota:

Die Fahrerkabine der Traktorenserie B2 sind mit einer Heizung ausgestattet, eine spezielle Kommunalbereifung mit einer Außenbreite von 1,25 Meter soll für optimalen Grip sorgen. Auch Quads von Herstellern wie Yamaha oder elektrische Schubkarren können häufig mit Schneeschildern aufgerüstet und im Winterdienst eingesetzt werden.

Stallkammern

Nasse oder durch die Kälte klamm gewordene Sattelgurte und Decken gilt es prinzipiell immer, erst gut und separat abtrocknen zu lassen und dann in der Sattelkammer und in den Sattelschränken aufzubewahren. Im Sinne der Langlebigkeit des Equipments empfehlen sich in der Sattelkammer eine Temperatur von 10 bis 15° C und eine Luftfeuchtigkeit zwischen 50 und 70 %. Zu warm sollte es auch im Winter nicht werden – die Heizung also am besten auf Frostschutz einstellen. Ist die Sattelkammer feucht und das Equipment klamm, können Sie zu Luftentfeuchtern greifen oder handelsübliche Katzenstreu in Schalen aufstellen.

Aufwärmen im Solarium

Auf zahlreichen Betrieben sind Solarien für Pferde bereits im Einsatz. Stehen die Tiere im Winter länger im Stall, kann ein Gang ins Solarium der erste Schritt beim Aufwärmen sein. Michael Werner von Triequititan erklärt: „Das lockert die Muskulatur. Sie wird erwärmt und besser durchblutet, die Gefahr von Verletzungen sinkt.“ Auch nach dem Training empfiehlt Werner speziell das sogenannte „Umluftsystem“ des Solariums, um verschwitzte Pferde rundum trocken zu bekommen. Zudem beschreibt er den positiven Effekt auf die Psyche der Pferde: „Ein Pferdesolarium fördert die Leistungsbereitschaft. Durch das UV-Licht wird die Bildung von Vitamin D gefördert, da gerade in der Winterzeit Tageslicht fehlt und es dadurch zu Mangelerscheinungen kommen kann.“ In der Regel empfiehlt Werner, ein Solarium etwa 10 bis 15 Minuten lang zu verwenden. Ist das Pferd nass geschwitzt, kann die Zeitspanne etwas länger ausfallen. Als sinnvoll für Gesundheit und Widerstandsfähigkeit des Pferdes erachtet er mindestens drei Besonnungen pro Woche. Wichtig: „Im Anschluss an den Gang ins Solarium sollte das erwärmte Pferd gut eingedeckt werden, um den Temperaturwechsel auszugleichen.“ 🐾

LISA FREUDLSPERGER ///

HAHN
KUNSTSTOFFE

Gebäude 1027
55483 Hahn-Flughafen

www.hanit.de



◀ High-Tech bei Arbos

Arbos hat auf der Agritechnica mit der Serie 7000 eine neue Traktoren-Reihe vorgestellt, die Leistung, Effizienz und Vielseitigkeit in sich vereinen soll. Im Mittelpunkt steht dabei der 6-Zylindermotor Stage V FPT mit einem Hubraum von 6.800 cm³ von FPT und einer Leistung von bis zu 280 PS. Die Kabine Hi-Vision Maxi bietet guten Überblick und eine vereinfachte Steuerung über eine Multifunktionsarmlehne. Eine absolute Neuheit ist der integrierte Monitor, der durch ein Virtual Terminal für ISOBUS-Arbeitsgeräte und ein Display für Parallelfahrssysteme und Precision-Farming-Funktionen ergänzt werden kann. Entsprechend eignet sich die Serie 7000 vor allem für mittelgroße bis große landwirtschaftliche Betriebe oder auch für Lohnunternehmen.

www.arbos.com



▲ Einstreu aus Nadelholz-Pellets

Die Online-Plattform Tier-Einstreu.de bietet Holz- und Strohpellets sowie Miscanthus als Einstreu an. Die Holzpellets bestehen aus fest gepressten Sägespänen aus Nadelholz, die sich laut Hersteller durch ihre hohe Saugkraft und Geruchsbindung auszeichnen. Außerdem soll der Verbrauch sinken und der Komfort steigen. Betriebsleiter, die Pferdemit an Landwirte abgeben, haben laut Hersteller mit den Pellets zudem einen Vorteil gegenüber Spänen, da erstere auch gut auf Felder ausgebracht werden können. Die Pellets und weitere Produkte können im Lager in Hainichen (Sachsen) gekauft oder bestellt werden.

www.tier-einstreu.de



◀ Silber gegen Mauke

Bei kleineren, unbedenklichen Verletzungen und Schürfungen bietet Leovet zur Erstbehandlung ein Trio aus Zinkoxid-Spray, Erste-Hilfe-Propolis-Gel und Erste-Hilfe-Silbersalbe. Die Silbersalbe soll Silber-Ionen freisetzen, die mit ihrer antiseptischen Wirkung Bakterien zurückdrängen. So sollen Entzündungen zurückgehen und die Haut sich beruhigen und regenerieren. Neben reinem Silber enthält die Salbe hochwertige Pflanzenöle, die auch rissige Haut mit Feuchtigkeit versorgen und geschmeidiger machen. Leovet empfiehlt die Salbe speziell bei Mauke.

www.leovet.de



◀ Longierhilfe

Die Luna Lounge soll beim Longieren für eine konstante und gleichmäßige Verbindung zum Pferdemaul sorgen, um pferdefreundlicher zu longieren und sich komplett auf das Tier zu konzentrieren. Mit der Peitschenmulde lassen sich Longe und Longierpeitsche vorübergehend mit einer Hand verwenden. Beim Nachziehen des Sattelgurtes hat man mit der Handschlaufe beide Hände frei.

www.luna-longe.de

▶ Wiederaufbereitet

Das Unternehmen Hahn Kunststoffe stellt aus Sekundärkunststoffen der Sammlung des gelben Sacks den Werkstoff Hanit her, welcher laut Angaben des Herstellers verrottungsfest, wartungsfrei, verbiss- und bruchfest ist. Die Herstellung erfolgt komplett ohne schädliche Imprägnierstoffe. Das Portfolio von Hahn umfasst mehr als 2.000 Produkte, von denen zahlreiche auf den Pferdesport und Zuchtbereich abgestimmt sind. Hanit Produkte umfassen Vierkant- und Rundpfosten, Brettprofile für den Stall- und Boxenbau, Paddockplatten, Einfassungssysteme und Komplettsysteme für den Zaunbau, wie zum Beispiel das Koppelzaunsystem in klassischer Farmoptik als Baukastenmodell inklusive Tor- und Türlösungen.

www.hanit.de/pferdehaltung



STALL- UND
WEIDEZUBEHÖR**holz
&
raum**Tel. 02395 9182-11
info@holzundraum.de**Koppelzäune**

ab 7,50 €/lfm ab Werk

**20 Jahre
Garantie****koppelzaunshop.de****KNEIWMANN**
Technik für Landwirte

T.: 02593/952095-0

**ZAUNKÖNIG
NONSTOP FREIMÄHEN****WWW.KNEIWMANN-GERÄTEBAU.DE**

Futtersäulen • Reitbahnplaner • Großballenwagen • Futterwagen • Stallkulis • Zaunkönig

STALL- UND
WEIDEZUBEHÖR**Hustler Null-Wendekreismäher**

Stets saubere Mähergebnisse

hustler-turf.de**STEPHANSHOF.de**

WEIDEPFLEGE

**Platz-Max HIPPODUNG
KOMBIMÜLCHER**Effektive Weidepflege
platz-max.com

RECHTSBERATUNG

**www.pferde-
rechtsanwaelte.de**...wenn Sie
Experten brauchen**Kompostieren im Stall**natürlich mit **PLOCHER®**
Leistung aus Grundfutter!

plocher-pferde.de

**Webdesign
horses&web****Websites für Pferdebetriebe**individuell - modern
passend zu Ihrem Budget**www.webdesign-horsesandweb.de**
info@webdesign-horsesandweb.de**WWW.ROBERT-PFERDEBOXEN.DE**Boxen, Außenboxen,
Stalltüren, Fenster

Tel. +49 170 187 2836

**Fa. Curt Seidel
Elektroweidezaun**
Inh. Marlies Lott geb. Seidel
**Qualität
seit 1953**Möster Hauptstraße 13
06779 Raguhn-Jeßnitz
OT Möst (bei Dessau)**Weidezaunpfahl
Typ Seidel**
für Pferde,
Rinder, Schafe,
Schweine und
zur Wildabwehr

- Original „Steuer“ Weidedraht
- Isolatoren
- Weidezaungeräte

Informationen
& Bestellung:
Tel. 034906/20890
034906/20588
0179/9185567
Fax 034906/21354**Pferd & Jagd
diesmal leider nicht
dabei, wir freuen
uns auf Ihren
Anruf!**

IMPRESSUM

FORUM ZEITSCHRIFTEN UND SPEZIALMEDIEN GMBH

Mandichostraße 18 • 86504 Merching

info@pferde-betrieb.de

www.pferde-betrieb.de

Tel. 082 33/381-0 • Fax 082 33/381-212

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Rosina Jennissen**CHEFREDAKTEUR:**

Kai Schwarz, DW -164,

kai.schwarz@forum-zeitschriften.de

STELLVERTR. CHEFREDAKTEURIN:

Jana Riemann, DW -362,

jana.riemann@forum-zeitschriften.de

REDAKTION:

Lisa Freudlsperger, DW -311,

lisa.freudlsperger@forum-zeitschriften.de

MITARBEITER DIESER AUSGABE:

Ilja van de Kastelee, Birgit Lück, Birgit Walter

ANZEIGEN:

Melanie Hahn, DW -524,

melanie.hahn@forum-zeitschriften.de

Katharina Axmann, DW -578,

katharina.axmann@forum-zeitschriften.de

Burkhard Müller, Tel. 05436/9689800,

burkhard.mueller@forum-zeitschriften.de

ANZEIGENVERWALTUNG:

Sabine Konhäuser, DW -515,

sabine.konhaeuser@forum-zeitschriften.de

LESERSERVICE:

DW -333,

service@forum-zeitschriften.de

Erscheinungsweise: zehnmal jährlich

Jahresbezugspreis für 10 Ausgaben:

Print: 69 Euro (inkl. 12,50 Euro Versand und 7 % MwSt.)

Studentenabo Print: 34,50 Euro (inkl. 12,50 Euro Versand

und 7 % MwSt.)

ePaper: 62,83 Euro (inkl. 19 % MwSt.)

Kombi-Abo Print + ePaper: 99,25 Euro

(Print 69 Euro inkl. 12,50 Euro Versand und 7 % MwSt.

und ePaper 30,25 Euro inkl. 19 % MwSt.)

Verkauf nur im Abonnement.

Anzeigenpreisliste Nr. 1/2019

LAYOUT: Engel & Wachs, Augsburg**DRUCK:** Silber Druck oHG, Lohfelden© Copyright **Pferdebetrieb** 2019 by

FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GMBH

Alle Rechte vorbehalten • ISSN 1437-3866

**WISSEN, WAS ZÄHLT**

Geprüfte Nutzungszahlen

Klare Basis für den Werbemarkt

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Nennung der Quelle gestattet. Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder sonstiges Material übernimmt der Verlag keine Haftung.

Gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Presse vom 7.2.1950 in Verbindung mit § 8 des Bayer. Pressegesetzes wird mitgeteilt: Gesellschafter der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH ist: Ronald Herkert, Kissing.



**JETZT
KOSTENLOS
TESTEN**

www.pferde-betrieb.de/abo
oder Tel. 08233/381-361

Pferdebetrieb –
Das Profi-Magazin
für Berufsreiter,
Gestüte, Reitvereine,
Landwirte mit
Pensionspferdehaltung ...

Betriebswirtschaftliche
Themen und Praxistests –
Pferdebetrieb bringt
Fachwissen für Pferdeprofis
auf den Punkt.